

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abt. If - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung
Lagebericht vom Freitag, den 13. Februar 1970, 8.30 Uhr:

Mit dem starken Föhn sind von Donnerstag auf Freitag in Tirol nur strichweise geringe Mengen Schnee gefallen. Laut Wetterwarte ist mit dem stürmischen Wind aus Südwest bis West zunehmende Bewölkung zu erwarten. Örtlich sind geringe Schneefälle möglich.

In den nordwestlichen Landesteilen sind noch einzelne Lawinengänge möglich, die die Talregion erreichen. In den Lawinengängen bleibt daher Vorsicht geboten. In den übrigen Teilen Tirols ist die Gefahr auch für die hochgelegenen Seitentäler nur gering.

Im Bereich über der Waldgrenze bleibt die Situation für Schitouren weiterhin kritisch. Abseits der gesicherten Abfahrten besteht eine akute Gefahr durch Lockerschnee- und Schneebrettlawinen. Bei guten Verhältnissen im Bereich der Lifte und Bergbahnen sind die Tourenbedingungen jedoch allgemein äußerst ungünstig.

Frühnachrichten Radio Tirol

Lagebericht des Tiroler Lawinenwarndienstes
vom Freitag, den 13. Februar 1970, 7.45 Uhr:

Mit dem starken Föhn sind von Donnerstag auf Freitag in Tirol nur strichweise geringe Mengen Schnee gefallen. Laut Wetterwarte ist mit dem stürmischen Wind aus Südwest bis West zunehmende Bewölkung zu erwarten. Örtlich sind geringe Schneefälle möglich.

In den nordwestlichen Landesteilen sind noch einzelne Lawinengänge möglich, die die Talregion erreichen. In den Lawinestrichen bleibt daher Vorsicht geboten. In den übrigen Teilen Tirols ist die Gefahr auch für die hochgelegenen Seitentäler nur gering.

Im Bereich über der Waldgrenze bleibt die Situation für Schitouren weiterhin kritisch. Abseits der gesicherten Abfahrten besteht eine akute Gefahr durch Lockerschnee- und Schneebrettlawinen. Bei guten Verhältnissen im Bereich der Lifte und Bergbahnen sind die Tourenbedingungen jedoch allgemein äußerst ungünstig.

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Nur in den Allgäuer und Lechtaler Alpen ist noch vereinzelt Selbstausslösung größerer Lawinen zu erwarten. Ansonsten sind die hochgelegenen Seitentäler und Bergstraßen nur mehr gering gefährdet. Im Bereich über der Waldgrenze ist in allen österreichischen Berggebieten bei Schitouren eine akute Schneebrettgefahr zu beachten. Dies ist durch Schwimmschneeunterschichten besonders an schattseitigen Hängen und durch die starke Schneeverfrachtung der drehenden Winde der letzten Tage bedingt. Bei besten Verhältnissen im Bereich der gesicherten Abfahrten und Pisten sind die Tourenbedingungen jedoch allgemein ungünstig.

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Nur in den Allgäuer und Lechtaler Alpen ist noch vereinzelt Selbstausslösung größerer Lawinen zu erwarten. Ansonsten sind die hochgelegenen Seitentäler und Bergstraßen nur mehr gering gefährdet. Im Bereich über der Waldgrenze ist in allen österreichischen Berggebieten bei Schitouren eine akute Schneebrettgefahr zu beachten. Dies ist durch Schwimmschneeunterschichten besonders an schattseitigen Hängen und durch die starke Schneeverfrachtung der drehenden Winde der letzten Tage bedingt. Bei besten Verhältnissen im Bereich der gesicherten Abfahrten und Pisten sind die Tourenbedingungen jedoch allgemein ungünstig.

Vorarlberg

Der Föhnwindbruch von Donnerstag brachte eine kräftige Erwärmung und hat die Nullgradgrenze tagsüber bis gegen 1500 m angehoben. In tiefen Lagen kam es zu einer deutlichen und raschen Setzung der Schneedecke und in der Folge zur teilweisen Entladung lawinöser Hänge. Dadurch hat sich in diesen Gebieten die allgemeine Lawinengefahr weitgehend entschärft.

In Höhen über 1500 m hat sich die Gefahr durch das Ausbleiben weiterer, nennenswerter Schneefälle bzw. durch die nur mäßige Verfestigung der Schneedecke kaum verändert. Sie ist nach wie vor speziell an Hängen in Sektor Nord zu beachten. Für den Schifahrer ist erhöhte Vorsicht geboten. Das Befahren ~~von~~ nicht sicherer Routen sollte weiterhin unterbleiben.

Kärnten

In ganz Kärnten erhielten die höheren Lagen oberhalb 1200 bis 1500 m seit Wochenbeginn nach und nach 15 bis 40 cm Neuschnee. Kräftige, teils stürmische Winde haben aus dem Schneezuwachs, unter dem örtlich vielfach schon bestehende ältere Schichten lagern, neue Schneebretter gebildet, sodaß ~~sodaß~~ da und dort mit mehrschichtigen Schneebrettern gerechnet werden muß. Hierzu kommt, daß die stellenweise 30 bis 40 cm mächtige Schwimmschneeunterschicht - vor allem an mehr schattseitigen Hängen - ^{mit} ~~mit~~ der Altschneeunterlage weiterhin bindungslos bleibt. Es ist daher bei Schitouren im Höhenbereich der Waldgrenze und darüber mit Lawinengefahr durch labile Schneebretter unbedingt zu rechnen.

Salzburg

Die zeitweise stürmischen Höhenwinde bewirken oberhalb der Waldgrenze weiterhin eine ernste Schneebrettgefahr. Bei Schitouren ist im Steilgelände in allen Hangrichtungen weiterhin erhöhte Vorsicht geboten. Für die Bergstraßen und Seitentäler bleibt hingegen die Gefahr gering.